

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die zehnte Isonzoschlacht

(12. Mai bis 5. Juni)

Vorbereitungen bei Feind und Freund

Hiezu Beilage 7

Der italienische Angriffsplan

Die bedeutende Vermehrung der Kräfte gestattete der italienischen Heeresleitung im Jahre 1917 am Isonzo einen erheblich größeren Einsatz an Truppen und Gerät als zu den bisher unternommenen Offensiven. Hingegen war die strategische Lage des italienischen Heeres seit Mai 1916 viel ungünstiger als zuvor, da es ihm trotz mehrerer Versuche nicht gelungen war, die feste Sperrmauer auf den Hochflächen von Arsiero und Asiago wiederzugewinnen, die vormals einen sicheren Rückenschutz geboten hatte. Die Heeresleitung sah sich weiterhin genötigt, beträchtliche Kräfte dauernd vor Südtirol festzulegen, und diejenigen, die vorschlugen, noch vor der im Frühjahr geplanten großen Isonzoschlacht den drohend vor Thiene und Bassano stehenden Gegner anzugreifen, um ihn in die Enge von Rovereto zurückzutreiben, fanden zustimmendes Verständnis. So wurden denn zwei Pläne nebeneinander erwogen: einer für die Hauptoffensive am Isonzo, ein zweiter für einen Angriff gegen Südtirol. Jener gewann in den am 19. April von der Heeresleitung erlassenen Weisungen bestimmte Form. Dieser sah einen Zangenangriff gegen die Eckpfeiler der Südtiroler Hochlandstellung vor, einerseits gegen den mächtigen Col santo, anderseits gegen den Gebirgsstock, der im Mt. Kempel gipfelt. Dieser Plan wurde zu einem späteren Zeitpunkt als die zehnte Isonzoschlacht ins Werk gesetzt.

An der Isonzofront hatten die Italiener schon im März einen ersten Schritt zu der in Aussicht genommenen Entscheidungsschlacht getan. Die Heeresleitung hatte das VI. und das VIII. Korps, ferner die 12. ID. und das in Reserve gehaltene XXIV. Korps von der 2. Armee abgetrennt und unter der Bezeichnung „Zona di Gorizia“ dem GLt. Capello unterstellt. Dieser General war willensstark, aber auch eigenwillig. Nach der Eroberung von Görz, die ihm dem Ruhmestitel „Sieger von Görz“ eingetragen hatte, war er wegen Unbotmäßigkeit gemäßregelt worden. Nun kam Capello durch die Berufung zum Führer einer Armee wieder zu Ehren. Im April wurde auch das II. Korps in die „Zona di